

Beitrag Finanztest 10/2011

Pflege-WG – eine gute Alternative zum Pflegeheim

Gesprächspartner: Theo Pischke, Finanztest-Redakteur

Autor: Markus Götte

Anmoderation:

Wenn Angehörige an Demenz erkranken und Pflege benötigen, stellt sich oft die Frage nach der bestmöglichen Betreuung: zuhause oder im Heim. Seit einiger Zeit gibt es eine Alternative zur Pflege zuhause beziehungsweise im Heim: so genannte Pflege-Wohngemeinschaften für Demenzkranke. Finanztest hat untersucht, welche Vor- und Nachteile solche Wohngemeinschaften gegenüber einer Heimunterbringung haben. Markus Götte berichtet.

In einer Pflege-Wohngemeinschaft teilen sich meist vier bis zehn Demenzkranke Küche, Bad und Wohnzimmer. Betreut werden sie von Pflegekräften – falls nötig – rund um die Uhr. Viele Angehörige ziehen die familiäre Atmosphäre einer WG einer Station im Pflegeheim vor, sagt Finanztest-Redakteur Theo Pischke.

Der einzelne Pflegebedürftige geht nicht unter in der Masse der Pflegebedürftigen. Es gibt öfter einen besseren Schlüssel der Betreuer zu den Pflegebedürftigen. Die Demenzkranken sind auch mehr in den Alltag eingebunden. Sie machen noch das, was sie können. In der Küche oder im Haushalt helfen sie mit bei den Einkäufen.

Diese Form der Betreuung hat allerdings ihren Preis. Pflege-WGs sind meist teurer als ein Platz im Pflegeheim, bemerkt Theo Pischke.

Weil eine Betreuung in einer Pflege-WG bei der Pflegekasse als ambulante Pflege abgerechnet wird und nicht als stationäre Pflege. Und für die ambulante

Pflege zahlt die Pflegeversicherung halt viel weniger Geld als für die stationäre Pflege im Heim.

Neben den Pflege- und Betreuungskosten müssen Miete, Rücklagen für Anschaffungen und Instandhaltung getragen und die Lebensmittel bezahlt werden.

Da kommen dann leicht so 3000 Euro zusammen. Und in Pflegestufe zwei trägt die Pflegekasse davon nur etwas mehr als 1.000 Euro. Sodass dann 2.000 Euro übrig bleiben, die man entweder selbst tragen muss, oder man muss sich bemühen, dass das Sozialamt die Kosten übernimmt.

Trotz der höheren Kosten hält Theo Pischke von Finanztest die Pflege-WG für ein Zukunftsmodell.

Als Angehöriger sollte man diese Alternative in Erwägung ziehen, wenn die Entscheidung ansteht, wo soll der Angehörige künftig gepflegt werden – im Heim oder in einer Pflege-WG.

Abmoderation:

Mehr Informationen über Pflege-Wohngemeinschaften finden Sie in der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift Finanztest, im Internet unter www.test.de oder im Finanztest-Spezial: „Eltern versorgen“.